

KULTURSPIEGEL

Zur Ausstellung «Das Kreuz» in der Landesbibliothek Vaduz

Hauskreuze von Martin Frommelt, Schaan

Soll das Zeichen des Kreuzes weiterhin, auch im nächsten Jahrhundert formal lebendig bleiben, brauchen wir eine ständige Konfrontation, eine neue Besinnung.

Der junge Künstler Martin Frommelt begeht einen gangbaren Weg. An die dreissig, mit elementaren Kräften geformte Kreuze aus emaillierten Kupferplatten auf altem Eichenholz zeugen von einer lebendigen Auseinandersetzung mit dem Geschehen, die hier zu Sinnbildern gestaltet sind. Das Transzendente, gezeugt durch formale Spannungen und aus der Schönheit des kostbaren Materials, ist jedem der Willens ist, auch im Alltagsbewusstsein offen zugänglich. Spontaner religiöser Geist reflektieren diese abstrakten Schöpfungen. Das zeigt sich im herben, einsam wirkenden, immer einmaligen Zusammenklang der Elemente.

In der heutigen, zum Teil religiös zerrütteten Gesellschaft, ist es doppelt anzuerkennen, wenn ein junger Künstler, ganz treu seiner Auffassung ist, ganz in die Inspiration hineinhorcht, sucht und zu glaubhaftem Ausdruck formuliert. Die Durcharbeitung dieser Raumsymbolik, mit meditativem Gehalt überzeugt,

ohne dass man alle Zeichen begrifflich erfassen muss. Ohne Belastung durch zu banalen Naturalismus, haben diese Hauskreuze eine unmittelbare Ausstrahlung. Martin Frommelts individuelle Schöpfungen haben eine breite Spannung, die in Harmonie-Gesetzverhältnissen von Form und Materie liegt, die auf den Beschauer wie ein Funke überspringt, vorausgesetzt das der Betrachter sich ehrlich mitvertieft, und sich aus der ersten eventuell schockierenden Wirkung löst.

Erbstücke und Kreuze aus Tradition in Ehren. Wer aber zählt die Massenkruzifixe aus poliertem Holz mit dem metallgestanzten INRI und dem Glanzgussheiland? Ist es nicht bedeutend, dass ein junger Künstler, trotz der Antirichtung, religiöse Arbeit leistet? Für eindrucksbereite Beschauer entfaltet sich eine neue Sphäre geistiger Lebensbereicherung.

Die gute Präsentation in der Landesbibliothek sei noch freudig vermerkt. Die Bedeutung liegt über ihrem Rahmen.

Die Ausstellung dauert vom 3. April bis 17. April 1971

Kunst: Glaubhaft formuliert

Zur Ausstellung «Das Kreuz» in der Landesbibliothek Vaduz von Martin Frommelt

Soll das Zeichen des Kreuzes weiterhin, auch im nächsten Jahrhundert formal lebendig bleiben, brauchen wir eine ständige Konfrontation, eine neue Besinnung.

Der junge Künstler Martin Frommelt begeht einen gangbaren Weg. An die dreissig, mit elementaren Kräften geformte Kreuze aus emaillierten Kupferplatten auf altem Eichenholz zeugen von einer lebendigen Auseinandersetzung mit dem Geschehen, die hier zu Sinnbildern gestaltet sind. Das Transzendente, gezeugt durch formale Spannungen und aus der Schönheit des kostbaren Materials, ist jedem der Willens ist, auch im Alltagsbewusstsein offen zugänglich. Spontaner religiöser Geist reflektieren diese abstrakten Schöpfungen. Das zeigt sich im herben, einsam wirkenden, immer einmaligen Zusammenklang der Elemente.

In der heutigen, zum Teil religiös zerrütteten Gesellschaft ist es doppelt anzuerkennen, wenn ein junger Künstler ganz treu seiner Auffassung ist, ganz in die Inspiration hineinhorcht, sucht und zu glaubhaftem Ausdruck formuliert. Die Durcharbeitung dieser Raumsymbolik, mit

meditativem Gehalt überzeugt, ohne dass man alle Zeichen begrifflich erfassen muss. Ohne Belastung durch zu banalen Naturalismus haben diese Hauskreuze eine unmittelbare Ausstrahlung. Martin Frommelts individuelle Schöpfungen haben eine breite Spannung, die in Harmonie-Gesetzverhältnissen von Form und Materie liegt, die auf den Beschauer wie ein Funke überspringt, vorausgesetzt, dass der Betrachter sich ehrlich mitvertieft und sich aus der ersten eventuell schockierenden Wirkung löst.

Erbstücke und Kreuze aus Tradition in Ehren. Wer aber zählt die Massenkruzifixe aus poliertem Holz mit dem metallgestanzten INRI und dem Glanzgussheiland? Ist es nicht bedeutend, dass ein junger Künstler, trotz der Antirichtung, religiöse Arbeit leistet? Für eindrucksbereite Beschauer entfaltet sich eine neue Sphäre geistiger Lebensbereicherung. Die gute Präsentation in der Landesbibliothek sei noch freudig vermerkt. Die Bedeutung liegt über ihrem Rahmen. Die Ausstellung dauert vom 3. April bis 17. April 1971.

(es)